



NS Nachrichtenblatt

**NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org**

#1109

15.06.2024 (135)

Michael Kühnen

Die Zweite Revolution Band II: Der Volksstaat

Teil 6

Staats- und Regierungsform

Wir Nationalsozialisten stehen der Frage nach der äußeren Form des Staates eher gleichgültig gegenüber. Der Volksstaat der Zukunft ist ein nationalsozialistischer Weltanschauungsstaat, in dem die Partei die geschichtliche Sendung der Nation verkörpert. Das bedeutet:

Die nationalsozialistische Idee ist die verbindliche Grundlage des völkischen Lebens. Das ist das Entscheidende, demgegenüber hat die formale Ausgestaltung nur eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

In seinem politischen Testament hat Adolf Hitler die in ihm verkörperte Einheit von Staats-, Regierungs- und Parteiführung selbst wieder aufgelöst und durch die Ernennung eines Reichspräsidenten, eines Reichskanzlers und eines Parteiministers eine Neugliederung der politischen Ordnung vorgenommen. Tatsächlich erscheint diese Ämterhäufung in dem Augenblick unzweckmäßig, in dem nicht länger ein alles überstrahlendes Genie - wie es unser Führer war - die Zügel in der Hand hält.

Langfristig ist es sinnvoll, zu einer monarchischen Ordnung zurückzukehren. Die von uns angestrebte Einigung Europas und die enge Verbindung mit den

anderen Nationen weißer Rasse und dem islamischen Kulturkreis wird auch staatsrechtliche Folgen haben. Aus der sich vertiefenden Verbundenheit zwischen den Völkern werden sich gemeinsame Institutionen ergeben, von denen sich die des symbolischen gemeinsamen Staatsoberhauptes als erste anbietet.

Eine Personalunion zwischen dem Amt des Führers der deutschen NS-Bewegung und dem des gemeinsamen Staatsoberhauptes ist aber für die anderen Völker unseres Lebensraumes ebenso schwer erträglich, wie eine Wahl dieses obersten Symbols dieser Völkergemeinschaft nur durch das deutsche Volk. Andererseits ist es der deutschen Nation nicht zuzumuten, sich von anderen Völkern in die Gestaltung ihres staatlichen Lebens hineinreden zu lassen, indem man sich auf eine gemeinsame Wahl einläßt, bei der womöglich ein nichtdeutsches Staatsoberhaupt herauskäme.

Hier bietet die Monarchie einen angemessenen Ausweg. Außerdem entspricht das Kaisertum sowohl der deutschen, wie der römisch-abendländischen Tradition. Die Monarchie verkörpert Legitimität und Stabilität und hebt das Amt des Staatsoberhauptes heraus aus der Hektik und dem politischen Streit. Sie wird damit zum ruhenden Pol im Prozeß der ständig fortschreitenden Revolution und in unserer schnelllebigen Zeit des immerwährenden politischen und gesellschaftlichen Wandels.

Auch in der Entwicklung der Wiederannäherung der, solange voneinander getrennten, deutschen Teilstaaten und Grenzlandprovinzen vermag die Monarchie als einigendes Band zu wirken. Insgesamt sprechen mehr Argumente für, als gegen ein deutsch-römisches Kaisertum: Es ist die alte Frage an das Abendland - Chaos oder Imperium?

Die frühere Ablehnung monarchistischer Restaurationstendenzen durch die nationalsozialistische Bewegung ergab sich aus der geschichtlichen Nähe zum willhelminischen Kaiserreich und dem notwendigen Kampf gegen die Macht der Reaktion, die sich auch der monarchischen Gefühle vieler Deutscher bediente, um den Nationalsozialismus zu bekämpfen.

Das hat sich geändert: Der Monarchismus ist in Deutschland keine eigenständige politische Kraft mehr. Deshalb können wir heute unvoreingenommen darüber nachdenken, ob der nationalsozialistische Volksstaat sich nicht langfristig eine monarchische Form geben sollte. Wenn wir uns einmal dazu entschließen sollten - und dies ist nicht etwa ein vordringliches politisches Problem oder gar ein unverzichtbarer Teil unserer Idee -, müssen wir nur auf zwei Dinge achten:

Wir müssen sicherstellen, daß das Kaisertum ausschließlich ein Symbol bleibt und verhindern, daß reaktionäre Kräfte im Schatten des Thrones erstarken und eine eigenständige "kaiserliche" Politik zu treiben versuchen - wie gefährlich eine solche Entwicklung wäre, zeigt das spanische Beispiel, wo ausgerechnet der

König, den Franco als Garant der Stabilität National-Spaniens ansah, den Weg in die Niederungen der Demokratie und damit in den Niedergang freimachte.

Wenn wir bereit sind, das Amt des Staatsoberhauptes aus jedem politischen Streit herauszuheben und die Erbmonarchie wieder einzuführen, so müssen wir andererseits darauf bestehen, daß das Amt des Regierungschefs mit dem des Parteiführers der NSDAP stets unauflöslich verbunden bleibt. Ich sprach ursprünglich von den drei Ebenen des völkischen Lebens. Die erste Ebene - der Sinn und die Aufgabe der Nation - wird von der Partei gestaltet, durch die nationalsozialistische Weltanschauung für alle Zeiten bestimmt und durch die unwandelbare Form der Erbmonarchie womöglich symbolisiert.

Die zweite Ebene ist die tägliche Regierungs- und Verwaltungsarbeit. Auf dieser Ebene stellen sich uns zwei Aufgaben:

- Die Regierung muß Schritt um Schritt die Ziele unserer Bewegung verwirklichen und darf die geschichtliche Aufgabe der Nation niemals aus den Augen verlieren.
- Die Regierung muß sich den wachsenden Problemen einer hochentwickelten Industriegesellschaft stellen und sie lösen.

Die erste Aufgabe ist die der Zielrichtung unserer Politik. Sie wird gelöst durch die Einheit von Partei und Staat.

Die zweite Aufgabe erscheint der Masse unseres Volkes ungleich wichtiger.

Niemand soll sich da täuschen:

Wenn unser Volk noch einmal all seine Hoffnung in die nationalsozialistische Bewegung setzt, so wird dies nicht um unserer Weltanschauung willen geschehen, sondern weil Demokraten und Kommunisten die Probleme und Krisen nicht mehr bewältigen können und wir darin - wie schon einmal - die Einzigen sind, die den Karren aus dem Dreck ziehen können.

Es wird dem Volk gleichgültig sein, was wir vom Zionismus halten, ob wir für die Monarchie oder die Republik sind, ob diktatorisch oder parlamentarisch regiert wird. Das Volk wird von uns erwarten, daß wir die Wirtschaft in Ordnung bringen, die Ausländer nach Hause schicken, die Energieversorgung sichern, die Kriminalität besiegen und die Arbeitslosigkeit beseitigen - um nur einige Beispiele zu nennen.

Der nationalsozialistische Volksstaat wird deshalb keine Parteidiktatur sein. Wir werden es nicht zulassen, daß experimentierfreudige Ideologen die Regierungsarbeit beherrschen. Die Regierung wird vor schweren - fast unlösbaren - Problemen stehen - schon weil wir mutmaßlich wieder im letzten Moment erst gerufen werden, um Wunderdinge zu vollbringen. Diese Probleme werden von

Fachleuten gelöst werden müssen.

Bei uns wird Leistung und Erfolg zählen - nicht das Parteibuch!

Damit wird das Zeitalter der demokratischen "Universalgenies" zu Ende sein, die gestern als Landwirtschaftsminister, heute als Finanz- und morgen gar als Verteidigungsminister ihr Unwesen treiben. "Rechtgläubigkeit" ist nicht entscheidend, sondern der Erfolg. Daß die Politik dennoch auf nationalsozialistischer Grundlage betrieben wird, dafür sorgt der Regierungschef, der ja auch die Partei führt. Im übrigen aber ist es nicht Aufgabe der Partei, die Regierungstätigkeit zu übernehmen, sondern lediglich, sie zu überwachen. Die Tätigkeit auf dieser zweiten Ebene ist ebenso ein Beruf, wie andere auch. Sie verlangt eine sorgfältige Ausbildung, über die später noch zu sprechen sein wird und ist keine ideologische Spielwiese und kein Feld für Mehrheitsentscheidungen. Sie ist ein Dienstleistungsunternehmen für unser Volk und seine geschichtliche Sendung.

Wenn all diese Grundsätze beachtet worden, wird der Nationalsozialismus eine Neue Ordnung begründen und die Prophezeiung des Führers erfüllen:

"Der Nationalsozialismus wird die nächsten tausend Jahre der deutschen Geschichte bestimmen."

2. DIE PARTEI

"Rebellion ist gerechtfertigt" - Mao Tse-tung

Das historische Beispiel: Die Kulturrevolution

1949 rief Mao Tse-tung in Peking die Volksrepublik China aus. Damit fand ein langjähriger Bürgerkrieg zwischen National- und Rotchinesen sein vorläufiges Ende.

Im Zusammenhang unserer Überlegungen über den nationalsozialistischen Volksstaat sollen uns Leistungen, Erfolge, Irrtümer und Verbrechen des kommunistischen Regimes in China nicht beschäftigen. Es schien sich ja auch zunächst nicht wesentlich von anderen marxistischen Herrschaftssystemen zu unterscheiden und selbst der Bruch zwischen Moskau und Peking nach dem Tode Stalins hatte vor allem Gründe, die sich aus den nationalen Beziehungen zwischen China und Rußland und ihrer Geschichte ergaben. Dies alles interessiert uns weltanschaulich nicht. Wir betrachten hier nur ein Ereignis in der politischen Geschichte der Volksrepublik China, die sog. "Kulturrevolution", mit der der Maoismus ideologisch sich vom mosaischen Kommunismus löste und die auch für

uns von Bedeutung ist.

Jeder Weltanschauungsstaat, der von einer Einheitspartei beherrscht wird, steht - unabhängig von seiner ideologischen Ausrichtung - vor denselben entscheidenden Problemen:

Die revolutionäre Partei, die die Macht im Staat eroberte und ihre Weltanschauung dem nationalen Organismus aufprägte, verwandelt sich gewöhnlich in der Folgezeit als Staatspartei in einen bürokratischen Apparat, dessen Mitglieder vornehmlich interessiert sind an Machterhaltung, Privilegien und einer möglichst reibungslosen Verwaltungsarbeit. Der revolutionäre Schwung versiegt, Karrieristen durchsetzen die Partei und verdrängen die Idealisten der ersten Stunde.

Dies ist ein Problem der KPDSU ebenso, wie es beispielsweise eines der PNF, der Faschistischen National Partei Italiens, war. Und wenn wir uns selber gegenüber ehrlich sind, ist festzustellen, daß auch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei sich in dieses Verhängnis einer Staatspartei teilweise verstrickt hat:

Anders wäre das böse Wort von den "Goldfasanen", das gelegentliche Versagen der Gauverteidigungskommissariate am Ende des Krieges, die ja Parteidienststellen waren, der jähe Zerfall des Millionenheeres der Partei nach der Kapitulation, der unwürdige, kriecherische Opportunismus früherer Parteigenossen, die dem Besatzungsregime dienten und dienen und die Tatsache nicht zu verstehen, daß erst eine neue Generation heranwachsen mußte, damit die Wiedergeburt der nationalsozialistischen Bewegung möglich wurde.

Wir jungen Nationalsozialisten dulden es nicht, wenn die ewigen Heuchler, die Feinde unseres Volkes und unserer Idee, Partei und Staat des Dritten Reiches verdammen und kritisieren. Aber wir selber müssen unter uns auch lernen, Fehler einzugestehen und uns darüber Gedanken machen, wie wir in Zukunft - in unwandelbarer Treue zu Volk und Bewegung - es besser machen können.

Auch die KP Chinas schien dieser offensichtlich zwangsläufigen Sackgasse einer Staatspartei nicht entgehen zu können. Doch nach über einem Jahrzehnt der totalen Macht schreckte eine Losung Mao Tse-tungs die Millionenmassen von enttäuschten und idealistischen Revolutionären, vor allem in der Jugend und die satten, selbstzufrieden gewordenen Parteibonzen auf: **Rebellion ist gerechtfertigt!**

Es wurde zur Losung der Kulturrevolution. Außerhalb Chinas haben nur wenige Menschen begriffen, welche Tragweite diese Revolution eigentlich für uns alle hat. Den meisten erscheint sie nur als ein unbegreifliches Ereignis in einem exotischen Land. Für die Revolutionäre aber, die es für unumgänglich halten, daß eine einzige Partei alle Kräfte eines Volkes organisiert, die aber an der scheinbar

unvermeidlichen Entwicklung einer neuen "Klasse", einer Bonzenherrschaft, verzweifelte, wurde die Kulturrevolution zum Fanal der Hoffnung.

Rebellion ist gerechtfertigt!

Zum ersten Male in der Geschichte erklärte ein siegreicher Revolutionär, daß auch Jahre nach dem Sieg ein Grund zur Rebellion vorhanden ist.

Revolution wurde nicht mehr als ein einmaliges Ereignis begriffen, sondern als eine dauernde, verpflichtende Aufgabe! Hierin liegt die eigentliche Bedeutung der Kulturrevolution für jeden Revolutionär. Niemand soll mir sagen, daß diese Kulturrevolution "marxistisches Teufelswerk" sei. Wir Nationalsozialisten stehen vor derselben Aufgabe. Auch wir sagen:

Revolution ist nicht die Machteroberung einer revolutionären Partei, sondern eine geistige Umwälzung, die auch nach dem Sieg eine ständige Verpflichtung und Bereitschaft zum revolutionären Kampf erfordert!

Nichts anderes meinten die SA-Kämpfer der Jahre 33/34, wenn sie von der Notwendigkeit sprachen, daß "die Revolution weitergehen, eine soziale Revolution der nationalen folgen müsse", kurz, daß die Zweite Revolution ein verpflichtendes Ziel des revolutionären Nationalsozialismus ist.

Rebellion ist gerechtfertigt!

Diese Erkenntnis Mao Tse-tungs, die ebensogut Ernst Röhm bereits 1934 hätte aussprechen können, verdanken wir dem Beispiel der chinesischen Kulturrevolution. Deshalb ist es richtig, den Nationalsozialismus in das Spannungsfeld zwischen Louis Napoleon und Mao Tse-tung zu stellen. Beide historischen Beispiele mögen uns zum Nachdenken veranlassen, selbst wenn wir mit Recht nicht einfach nachahmen wollen und können.

Natürlich hatte die Kulturrevolution auch ihre Schattenseiten! Sie warf die wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Entwicklung Chinas um Jahrzehnte zurück und hatte in ihrem Verlauf mehr Ähnlichkeit mit einer Katastrophenpolitik, als mit einer verantwortungsvollen Wahrnehmung der Aufgaben, die einer Einheitspartei als Willensträger der Nation zufallen. Das zeigt aber nur die Begrenztheit der starrdogmatischen, marxistischen Ideologie, die von der Aufgabe der Partei eine Vorstellung in sich trägt, die mit den Interessen des Volkes wenig zu tun hat.

Für die nationalsozialistische Bewegung ist alles leichter. Wir müssen nicht zu einem so verzweifelten Mittel greifen, wie es die Kulturrevolution war, um die Erstarrung der Revolution zu verhindern, weil wir ein anderes Bild von der Aufgabe der Partei haben!

Es ist möglich, von Anfang an die nationalsozialistische Bewegung so zu organisieren, daß sie auch nach ihrem Sieg nicht zur Bonzenherrschaft entartet. Das will ich im Folgenden aufzeigen.

Rebellion ist gerechtfertigt!



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITSPARTY AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

Der Kampf geht weiter !

Seitling Jahre nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung stärker als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Idiosynkrasie von Massenmord, Völkermord, Vertreibung, Verfolgung und Verdrängung haben nicht nur gewirkt, die Karte der gesamten Erde spüren heute gebürtigen Führer Adolf Hitlers zu erreichen.

Alle Nationalsozialisten sind unentwegt arbeitslos, Verloren- und Raubgenossen stellen Schicksal an Schicksal im Kampf um die Erhaltung unserer rassen. Völkern.

Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Größe des biologischen Völkermord ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die Verantwortlichen gegen sie aber nicht, die Völkermord - gegen alle weissen Völkern (?) - zu begehren, keine Mittel und Ermordung, Überlebend und Raubgenossen.

Ob "Völkern" oder "Völkern", als im Völkermord oder im Massenmord, als im Propagandamaterial bewirkt oder auf einem Schicksalsergebnis an der Juden Nationalsozialisten ist unser Pflicht!

Hilf Hitler!
Gottfried Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org
#1005 19.06.2002 (133)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSNA: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.mooningtheancient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER
Number 176 (133) Founded 1979 April 26, 2002 (133)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countrymen and racial kinmen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. He means any non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hilf Hitler!
Gottfried Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen



BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org
Contact us to find out how YOU can help!